

# Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2015

Marienberg - Fachkrankenhaus Kinder- und Jugendpsychiatrie  
gGmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ  
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 10.11.2016 um 16:45 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>  
ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Platz für das Inhaltsverzeichnis.

## Einleitung



Abbildung: Marienberg - Haupteingang Fachkrankenhaus für Kinder- und Jugendpsychiatrie gGmbH

Im Marienberg-Fachkrankenhaus werden seit 1977 junge Menschen mit psychischen Erkrankungen und Verhaltensschwierigkeiten behandelt. Neben der regionalen kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung wird eine überregionale Versorgung für Patienten mit Intelligenzminderungen angeboten.

Für die regionale Versorgung, einschließlich der Pflichtversorgung für die Landkreise Zollernalb und weite Bereiche des Landkreises Sigmaringen, stehen 16 stationäre Behandlungsplätze zur Verfügung. Diese gliedern sich in eine Jugendlichen- und eine Kinderstation. Für eine teilstationäre Behandlung sind vierzehn Plätze überwiegend für Patienten bis zum 14. Lebensjahr in unserer Satellitenstation Albstadt-Ebingen konzipiert.

Im Fachkrankenhaus stehen 16 weitere stationäre Behandlungsplätze für die Behandlung intelligenzgeminderter Kinder zur Verfügung. Hier besteht eine enge Verflechtung mit der seit 2007 gemeinsam mit der St.-Lukas-Klinik betriebenen Tagesklinik Bernsteinstrasse in Stuttgart Heumaden mit 20 Behandlungsplätzen.

Die „Psychiatrischen Institutsambulanzen“ bieten Diagnostik und Therapie für junge Menschen bis zum achtzehnten, in Ausnahmefällen bis zu dem einundzwanzigsten Lebensjahr.

Die folgenden Angaben beschreiben die wesentlichen Aufgaben des Fachkrankenhauses sowohl im Bereich der Tagesklinik als auch der Sonder- und Regelversorgung im Berichtsjahr 2015:

### 1. Diagnostik

Die Mehrzahl der stationär oder tagesklinisch behandelten Patienten wird zunächst in der Institutsambulanz behandelt. Hier erfolgt eine ausführliche Diagnostik und Therapie, die sich an den Verfahren orientiert, die auch im stationären Bereich eingesetzt werden.

Die Diagnostik in der Sondernversorgung trägt den Besonderheiten der Patienten Rechnung. Neben der psychiatrischen Untersuchung erfolgen ausführliche körperlich-neurologische Untersuchungen, insbesondere zur Klärung der Ätiologie (Entstehung) bzw. Zuordnung syndromaler Erkrankungen. Bei mehr als der Hälfte aller Patienten ist die Ursache der vorliegenden Beeinträchtigungen nicht geklärt. Es bestehen jedoch häufig Zusammenhänge zwischen bestimmten Grunderkrankungen und der zur Aufnahme führenden Verhaltensstörungen, die spezieller Therapiemaßnahmen bedürfen. Die standardisierte psychiatrische Diagnostik umfasst neben den üblichen Verfahren der Kinder- und Jugendpsychiatrie behindertenspezifische Untersuchungen. Die neuropsychologische Diagnostik wird gleichfalls durch zeitaufwendige Untersuchungsverfahren spezifiziert.

Der Familiendiagnostik und der Einbeziehung weiterer Bezugspersonen wie Lehrern der Sonderschule und Mitarbeitern von Wohnheim / Wohngruppe kommt im diagnostischen Prozess eine wesentliche Bedeutung zu.

Neben Ärzten und Psychologen tragen weitere Berufsgruppen wie Heilerziehungspfleger, Erzieher, Ergotherapeuten, Kliniklehrer, Logopäden und Krankengymnasten durch Verhaltensbeobachtung und Durchführung berufsspezifischer standardisierter Verfahren zur Diagnostik bei.

Bezüglich der apparativen Untersuchungen werden am Krankenhaus EEG, EKG, Sonographie und Hörtest durchgeführt. Neuroradiologische Diagnostik, einschließlich der Kernspintomographie, erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Kreisklinikum Reutlingen. Untersuchungen anderer Fachgebiete werden überwiegend an den Ambulanzen der Universitätsklinik Tübingen durchgeführt.

Laboruntersuchungen erfolgen in den Laborgemeinschaften Reutlingen und Weingarten, Stoffwechsel- und genetische Diagnostik bundesweit in hierfür besonders qualifizierten Laboratorien, zumeist in Universitätskliniken.

## 2. Therapie

Ebenso wie die Diagnostik richtet sich die Therapie nach den Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Neben den Leitlinien der Kinder- und Jugendpsychiatrie finden die Leitlinien der Neurologie, Psychiatrie und Kinderheilkunde, hier besonders der Neuropädiatrie, die notwendige Beachtung.

Grundsätzlich werden verschiedene, schulübergreifende Therapieformen angewendet. Es besteht ein breit gefächertes Angebot, das durch ein multiprofessionelles Behandlungsteam vertreten wird. Jedem Patienten wird bei seiner Aufnahme ein Bezugsbetreuer zugeordnet, der zusammen mit dem behandelnden Arzt und den weiteren dem Patienten zugeordneten Therapeuten die Therapieplanung und Durchführung gestaltet. Die Koordination für den einzelnen Patienten erfolgt verantwortlich durch den behandelnden Arzt.

Die stationäre Behandlung erfolgt auf vier Stationen. Für die Patienten wird ein Stationsklima angestrebt, in dem verhaltenstherapeutisch-heilpädagogische Therapieansätze integriert sind, und das einem möglichst normalen Wohn- und Lebensumfeld entspricht.

Schwerpunkt der psychotherapeutischen Behandlung ist die Verhaltenstherapie, ergänzt durch soziotherapeutische Maßnahmen. Der Einsatz psychotherapeutischer Behandlungen, besonders der Gesprächstherapie, wird einzeln und in Gruppen eingesetzt. Daneben bestehen u. a. eine Entspannungsgruppe, eine Gruppe für Antiaggressionstraining, ebenso für Sozialkompetenz und eine Gruppe für psychotisch erkrankte Patienten in Anlehnung an das IPT-Therapieprogramm.

Bei Patienten mit Intelligenzminderung sind oft nonverbale, eher körperorientierte Verfahren aussichtsreich. Besonders wertvoll ist dabei die Bewegungstherapie in ihrem ganzen Spektrum von der funktionellen Krankengymnastik bis zur psychomotorischen Behandlung. Daneben werden je nach Störungsbild Ergotherapie, Logopädie, Musiktherapie, therapeutisches Reiten und erlebnispädagogische Maßnahmen in den Therapieplan integriert.

Die Einbeziehung der Eltern und Betreuungspersonen hat grundsätzliche Bedeutung für die Therapieplanung und Durchführung. Neben verschiedenen Beratungsformen erfolgt, je nach Ausmaß der Beteiligung elterlichen Verhaltens an der Symptomatik des Kindes, eine Familientherapie. Therapiebegleitend erfolgt teilweise die Mitaufnahme der Eltern. Dabei können Eltern in unserem Gästehaus untergebracht werden. Sie nehmen an vereinbarten Therapieeinheiten teil.

Als wertvoll erweisen sich die vielfältigen Möglichkeiten, die von der Gesamteinrichtung Mariaberg vorgehalten und von den Patienten des Fachkrankenhauses genutzt werden können. Hier ist beispielsweise eine große Turnhalle mit Airtramp und Trampolin, eine Kegelbahn, als auch ein Schwimmbad zu erwähnen. Neben der Klinikschule besteht die Möglichkeit, dass

aus diagnostisch-therapeutischen Gründen Patienten stundenweise an einem Integrativen Kindergarten, der Förderschule oder der Schule für Geistigbehinderte teilnehmen können. Für ältere Jugendliche werden stundenweise Plätze für Arbeitstherapie in unterschiedlichen Bereichen der Mariaberger Bereiche wie der Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Gärtnerei oder der Werkstatt für Behinderte vorgehalten.

### 3. Tagesklinische Behandlung

Für die tagesklinische Behandlung haben wir wir 2014 aufgrund der hohen Auslastung die Anzahl der Behandlungsplätze von 10 auf 14 Plätze erhöht. Diagnostik und Therapie erfolgen nach den zuvor beschriebenen Grundsätzen in unserer Satellitenstation Albstadt-Ebingen. Die Vorteile teilstationärer kinder- und jugendpsychiatrischer Behandlung sind neben der größeren Akzeptanz der Patienten und Angehörigen vor allem die Möglichkeiten, Angehörige enger in die Therapie mit einbinden zu können.

### 4. Schule für Kranke in längerer Krankenhausbehandlung (Krankenhausschule)

In insgesamt vier Klassen erfolgt ein patientenorientierter Unterricht während der Aufenthaltsdauer der Patienten. Konkret bedeutet dies, dass vor dem Hintergrund der besonderen Situation der jeweiligen Patienten Einzel- und/oder Gruppenunterricht, kurze oder lange Einheiten und ein Lehrplan aus verschiedenen Schularten geplant und durchgeführt wird. Dieses Angebot wird je nach Verlauf der psychischen Erkrankung spezifisch differenziert. Die Lehrerinnen und Lehrer der Krankenhausschule stimmen sich mit der jeweiligen Heimatschule der Patienten ab. So können Lösungsmöglichkeiten bei Schulproblemen miteinander erörtert und Eingliederungsversuche in die Heimatschule bzw. gleichartigen Schule in den Nachbarstädten geplant und begleitet werden.

### 5. Kooperationen mit Einrichtungen, Kliniken und komplementären Diensten

Es findet eine Zusammenarbeit mit Abteilungen des Uniklinikums Tübingen und dem Kreisklinikum Reutlingen statt. Mit allen KJP-Kliniken in Baden Württemberg erfolgt eine Zusammenarbeit im Hinblick auf die Versorgung intelligenzgeminderter Patienten.

### 6. Beratung und Aufklärung

Neben der fallbezogenen Beratung von Eltern und Angehörigen ist es ein Anliegen der Klinik, Einrichtungen, Schulen und Institutionen über psychische Erkrankungen, insbesondere bei Kindern mit mentalen und körperlichen Behinderungen, zu informieren. Neben Informationsveranstaltungen am Fachkrankenhaus werden Vorträge und Referate von Klinikmitarbeitern angeboten.

### 7. Aus- und Weiterbildung, Supervision

Die Aus- und Weiterbildung des Personals ist Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Arbeit. Neben regelmäßigen klinischen Fortbildungen, auch durch externe Referenten, verfügen neben den hauptamtlichen Therapeuten viele pädagogische Mitarbeiter über zusätzliche Qualifikationen (u.a. Psychomotorik, Erlebnispädagogik, Gesprächstherapie, Musiktherapie, therapeutisches Reiten) oder befinden sich in Ausbildung (Heilpädagogik, Familientherapie).

Die ärztlichen und psychologischen Mitarbeiter nehmen regelmäßig an externen vierteljährlichen Weiterbildungen teil und bilden sich, soweit noch nicht abgeschlossen, psychotherapeutisch aus.

Auf verschiedenen Ebenen wird berufsgruppenübergreifende patientenzentrierte Supervision durch externe Supervisoren angeboten. Die Teilnahme der Mitarbeiter ist verpflichtend.

#### Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Ursula Schrade	Chefsekretariat	07124 923 7201	07124 923 555	u.schrade@mariaberg.de

#### Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Dr. med. Martin Menzel	Geschäftsführer und Chefarzt	07124 923 7200	07124 923 555	m.menzel@mariaberg.de



# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:

510840200

Standortnummer des Krankenhauses:

00

Hausanschrift:

Marienberg - Fachkrankenhaus Kinder- und Jugendpsychiatrie gGmbH

Burghaldenstraße 12

72501 Gammertingen - Marienberg

Internet:

<http://www.kjp-marienberg.de>

Postanschrift:

Burghaldenstr. 12

72501 Gammertingen

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Dr. med.	Martin	Menzel	Geschäftsführer und Chefarzt	07124 / 923 - 7200	07124 / 923 - 555	u.schrade@marienberg.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Thomas	Pfeil	Stationsdienstleiter und Sozialdienst	07124 / 923 - 7215	07124 / 923 - 7271	t.pfeil@marienberg.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Andreas	Scheffner	Verwaltungsleitung	07124 / 923 - 9090	07124 / 923 - 555	a.scheffner@marienberg.de

## A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Marienberg e.V.

Art:

freigemeinnützig

### **A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus**

trifft nicht zu

### **A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:  
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

### **A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Sowohl ein Bewegungsbad als auch ein höhenverstellbares Bad wird in krankengymnastische Behandlung mit einbezogen
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP27	Musiktherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Auf 2 Stationen mit jeweils 8 Betten werden geistig behinderte und psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche behandelt, gepflegt und betreut
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationsstraining	
MP62	Snoezelen	Ein Snoezelen Raum steht vor allem den Behandlungseinheiten der Sonderversorgung zur Verfügung



MP63	Sozialdienst	Der Sozialdienst (Insgesamt 4 Mitarbeiter/innen) unterstützt und berät einerseits die Angehörigen bei der Suche nach Unterstützenden Maßnahmen für die Zeit nach der Behandlung. Andererseits führt er mit den Patienten Einzel- und Gruppentherapieeinheiten Sozial-Kompetenztraining durch.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			
NM02	Ein-Bett-Zimmer			nach Patientenbedarf
NM09	Unterbringung Begleitperson			Im Appartement möglich
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			nach Patientenbedarf
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0,00 EUR pro Stunde 0,00 EUR pro Tag		kostenlos
NM36	Schwimmbad/Bewegungsbad			
NM42	Seelsorge			
NM48	Geldautomat			
NM62	Schuleteilnahme in externer Schule/Einrichtung			wird bei Bedarf des Patienten organisiert
NM63	Schule im Krankenhaus			
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	religiöse Essenswünsche können erfüllt werden		besondere Essenswünsche werden berücksichtigt
NM67	Andachtsraum			Kirche im Ortsteil Mariaberg

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF05	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	personelle Unterstützung
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	mit rollstuhlgerechter Dusche und Zugang zu den meisten Serviceeinrichtungen
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	sowie von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF24	Diätetische Angebote	
BF25	Dolmetschendienst	und fremdsprachliches Personal
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	

## **A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses**

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

## **A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus**

46 Betten

## **A-10 Gesamtfallzahlen**

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

328

Teilstationäre Fallzahl:

95

Ambulante Fallzahl:

1732

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
8,6	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
8,6	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,3	Unsere Oberärzte behandeln sowohl stationäre als auch ambulante Patienten. Die Stellenaufteilung richtet sich nach dem jeweiligen Bedarf.
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
7,3	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
3,5	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
3,5	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,3	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2,2	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

#### A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
6,4	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
6,4	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
6,4	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

0	
---	--

**Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**davon ohne Fachabteilungszuordnung:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**Altenpfleger und Altenpflegerinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**davon ohne Fachabteilungszuordnung:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:

0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**davon ohne Fachabteilungszuordnung:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

0	
---	--

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Entbindungspfleger und Hebammen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:



0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**davon ohne Fachabteilungszuordnung:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:**

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**davon ohne Fachabteilungszuordnung:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:

0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**Medizinische Fachangestellte:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0,6	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,6	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,3	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,3	

**davon ohne Fachabteilungszuordnung:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
00	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

**Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
39,00

**A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik  
Diplom Psychologen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
4,0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
4,0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

0,5	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
3,5	

### Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

### Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	

### Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
1,25	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
1,25	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,75	

### Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
--------------------	-------------------------

3,5	Praktikanten-Vertrag
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
3,5	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
3	

### Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
1,0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
1,0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,0	

### Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
1,1	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
1,1	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,1	

### Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
4,2	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
4,2	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
4,2	

#### A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis :	Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis :	Ambulante Versorgung:	Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	0,6	0	0	0,3	0,3	Die Schwesterfirma Fachkliniken beschäftigt für die Psych. Institutsambulanz weitere Med. Fachangestellte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	1,0	1,0	0	0	1,0	
SP06	Erzieher und Erzieherin	9,5	9,5	0	0	9,5	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	14,2	14,2	0	0	14,2	
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	0,6	0,6	0	0	0,6	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	1,0	1,0	0	0	1,0	
SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,05	0,05	0	0	0,05	Anforderung extern bei Bedarf von Schwesterfirma möglich
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,8	0,8	0	0	0,8	
SP20	Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	8,7	0	8,7	0	8,7	Klinikschule, sind bei der Schwesterfirma angestellt
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,1	1,1	0	0	1,1	
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	4,0	4,0	0	0,5	3,5	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5	0,5	0	0	0,5	

SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,0	1,0	0	0	1,0	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	4,2	4,2	0	0	4,2	
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	0	0	0	0	0	steht bei Bedarf über die Schwesterfirma Mariaberg - Fachkliniken gGmbH zur Verfügung
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	0,5	0,5	0	0	0,5	
SP35	Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin	0	0	0	0	0	Kann bei der Zentralküche bei Bedarf angefordert werden
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	0,2	0,2	0	0	0,2	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	1,25	1,25	0	0	1,25	
SP58	Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)	3,5	3,5	0	0,5	3	

## **A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung**

### A-12.1 Qualitätsmanagement:

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Dr. med. Martin Menzel	Chefarzt	07124 923 7200	07124 923 555	m.menzel@mariaberg.de

#### A-12.1.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
Ja	Geschäftsführung, Verwaltungsleitung, Oberärztin, Pflegedienstleitung	monatlich

## A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement :
entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

### A-12.2.2 Lenkungsremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement		wöchentlich

### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:	Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:
Ja	Ja	bei Bedarf	sofortige Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit werden bei Feststellung von Gefährdungen gemacht.

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem:	Zusatzangaben:
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	bei Bedarf

### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:
Nein		

## A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

### A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhausthygieniker und Krankenhaushygienikerinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
1	Erstellen von Routinen für die Kernprozesse des Fachkrankenhauses und Steuerung von Arbeitsgruppen der Schnittstellenarbeit
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
1	Teilnahme an den gängigen Screeningverfahren, wie MRSA etc.
Hygienefachkräfte (HFK):	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Hygienebeauftragte in der Pflege:	Kommentar/ Erläuterung:
2	

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:
Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission:
jährlich

**Vorsitzender der Hygienekommission:**

Titel:	Vorname:	Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Dr.	Wolfgang	Cullmann	Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	07515 02 0	07515 02 355	service@labor-gaertner.de

**A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:**

**A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen:**

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?
trifft nicht zu

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?
trifft nicht zu

**A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie:**

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?
nein
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?
trifft nicht zu

**A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden:**

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?
ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere:
a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) :
ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) :
ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden :
ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage:
ja
e) Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion :
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

**A-12.3.2.4 Händedesinfektion:**



Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?
nein

**A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE):**

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> )?
nein
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).
ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?
ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?
ja

**A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement:**

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme:	Zusatzangaben:	Kommentar/ Erläuterung:
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		

**A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:**

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	URL zum Bericht:

Ja		
Ein Patientenführer oder eine Patientenführerin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	
Nein		
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zu Kontaktformular:
Ja		
Patientenbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja	Eine aktuelle Umfrage ist in Vorbereitung. Patientenbefragungen wurden in der Vergangenheit im Abstand von mehreren Jahren gemacht.	
Einweiserbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Nein		

**Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:**

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Hildegard	Reiser	Qualitätssicherung	07574 934968 15	07574 934 906	h.reiser@marienberg.de

**A-13 Besondere apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	Mit Videoüberwachung und EKG

# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie

### B-[1].1 Name [Kinder- und Jugendpsychiatrie ]

Anzahl Betten:
46
Fachabteilungsschlüssel:
3000
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

#### Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2930	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Kinder- und Jugendpsychiatrie
3060	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

#### Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Kastanienstr. 21, 72458 Albstadt-Ebingen	
Burghaldenstr. 12, 72501 Gammertingen	

#### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. med. Martin Menzel	Chefarzt und Geschäftsführer	07124 / 923 - 7200	07124 / 923 - 555	m.menzel@marienberg.de

### B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	

### B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Kinder- und Jugendpsychiatrie ]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VX00	Behandlung von Kindern- und Jugendlichen mit psychischer Erkrankung	
VX00	Behandlung von Kindern- und Jugendlichen mit psychischer Erkrankung und Intelligenzminderung / Schwermehrfachbehinderung	

### ***B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Kinder- und Jugendpsychiatrie ]***

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF02	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	

### ***B-[1].5 Fallzahlen [Kinder- und Jugendpsychiatrie ]***

Vollstationäre Fallzahl:

328

Teilstationäre Fallzahl:  
95

## ***B-[1].6 Diagnosen nach ICD***

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F92	74	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F32	60	Depressive Episode
F43	57	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F90	38	Hyperkinetische Störungen
F94	26	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F91	21	Störungen des Sozialverhaltens
F20	18	Schizophrenie
F63	8	Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F42	6	Zwangsstörung
F50	6	Essstörungen
F98	6	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F33	5	Rezidivierende depressive Störung
F84	4	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F07	< 4	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F23	< 4	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F25	< 4	Schizoaffektive Störungen
F30	< 4	Manische Episode
F31	< 4	Bipolare affektive Störung
F40	< 4	Phobische Störungen
F41	< 4	Andere Angststörungen
F44	< 4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F45	< 4	Somatoforme Störungen
F60	< 4	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F71	< 4	Mittelgradige Intelligenzminderung
F93	< 4	Emotionale Störungen des Kindesalters
F95	< 4	Ticstörungen
G40	< 4	Epilepsie
Q87	< 4	Sonstige näher bezeichnete angeborene Fehlbildungssyndrome mit Beteiligung mehrerer Systeme
Z03	< 4	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen

## ***B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS***

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V		<ul style="list-style-type: none"><li>• Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li><li>• Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li><li>• Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li><li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li><li>• Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li><li>• Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)</li><li>• Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)</li><li>• Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)</li><li>• Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)</li><li>• Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)</li><li>• Psychiatrische Tagesklinik (VP15)</li><li>•</li></ul>	

## **B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

## **B-[1].11 Personelle Ausstattung**

### **B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,6	38,13953	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,6	38,13953	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,3	252,30769	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,3	44,93150	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,5	93,71428	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,5	93,71428	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,3	252,30769	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,2	149,09090	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ21	Humangenetik	
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
AQ41	Neurochirurgie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF35	Psychoanalyse	

ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
------	---------------------------------	--

## B-[1].11.2 Pflegepersonal

### Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6,4	51,25000	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6,4	51,25000	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6,4	51,25000	

### Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

### Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

### Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:



Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

### Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

### Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

### Entbindungspfleger und Hebammen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

### Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

### Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

### Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,6	546,66666	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,6	546,66666	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,3	1093,33333	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,3	1093,33333	

### Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
39,00

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP11	Notaufnahme	

ZP18	Dekubitusmanagement	
------	---------------------	--

## B-[1].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

### Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,0	82,00000	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,0	82,00000	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	656,00000	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,5	93,71428	

### Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

### Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	656,00000	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	656,00000	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	656,00000	

### Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,25	262,39999	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,25	262,39999	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,25	262,39999	

### Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,5	93,71428	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,5	93,71428	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5	656,00000	
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,0	109,33333	

### Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,0	328,00000	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,0	328,00000	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,0	328,00000	

### Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,1	298,18181	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,1	298,18181	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,1	298,18181	

### Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,2	78,09523	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,2	78,09523	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,2	78,09523	

## Teil C - Qualitätssicherung

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V**

		Anzahl
--	--	--------

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	8 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	4 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	4 Personen

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))